

**Rede von**

**Peter Lehmann**

**- Vorsitzenden der CDU-Fraktion im  
Rat der Stadt Ahlen -**

**anlässlich der**

**Verabschiedung des Haushaltes 2025**

**in der Sitzung des Rates  
am 31. März 2025**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Berger,  
werte Kolleginnen und Kollegen,

als Rat der Stadt Ahlen haben wir in Sachen Haushaltsplanentwürfen und -verabschiedungen im letzten Jahr bereits viele Zumutungen aushalten müssen:

**Der politische Handlungsspielraum – hinüber.**

**Möglichkeiten zur Gestaltung – ja aber nur ohne Geld.**

**Immer stärker wachsende Aufgaben – keine Kompensation.**

Wenn ich letztes Jahr noch sagen konnte, dass der Krisenmodus der kommunalen Finanzen längst zum Normalzustand geworden, so hat nun selbst diese Krisennormalität ein Ausmaß erreicht, die uns als Kommunalpolitiker fassungslos macht.

Der Jahresfehlbetrag im Haushaltsplanentwurf von 26,227 Mio. Euro hat uns bereits bei der Haushaltseinbringung Ende letzten Jahres schockiert. Anstatt vorweihnachtlicher Stimmung, Fassungslosigkeit im Ratssaal!

Als Ratsmitglieder haben wir uns in den letzten Wochen die Köpfe zerbrochen, wie wir der desaströsen Haushaltslage in den Griff bekommen können. Wir haben erneut kritisch über bescheidene Trägeranträge von ca. 200.000 Euro beraten. Und währenddessen ist das Haushaltsloch, in dem die Stadt Ahlen steckt noch einmal größer geworden. Und zwar um 500.000 Euro. Mit Stand der Veränderungsliste von Donnerstag beträgt dieses nun knapp 26,775 Mio. Euro.

Wenn wir uns ehrlich machen, so ist es noch höher: Ob wir den globalen Minderaufwand von über 4 Mio. Euro tatsächlich nicht aufwenden, steht nämlich in den Sternen. Das wirkliche Haushaltsloch beträgt also sogar knapp über 31 Mio. Euro. Und wenn wir die üblichen Kostensteigerungen im Jugendhilfebereich antizipieren, kann es noch heftiger kommen.

### **Und die Lage wird immer düsterer:**

Nach dem das Land NRW im letzten Jahr noch den Anschein erweckt hat, uns mit Buchungs- und Bilanztricks unter die Arme zu greifen, stehen wir dieses Jahr selbst auf dieser weiten Flur allein. Stattdessen werden wir Opfer zahlreicher Förderprogramme, die uns zu dieser und jener Investition locken wollen, ohne aber an der Finanzlage der Kommunen etwas zu ändern.

Dies gilt im Übrigen nicht nur für das Land, sondern auch für den Bund. Bei diesem kommt jedoch noch etwas viel schwerwiegenderes hinzu:

Die völlig überbordenden Kosten für Migration – sie sinken nicht und nehmen den Kommunen – ich führte bereits letztes Jahr diesbezüglich aus - jegliche finanzielle Luft zum Atmen. Land auf, Land ab prangern – auch - die Kommunen das Versagen des Staates an, die Migration nicht zu begrenzen. Erst am Donnerstag hat der Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund an die Verhandler in Berlin einen Brandbrief geschrieben. Wir können nur hoffen, dass dieser nicht wie üblich verhallt. Die Bundestagswahl und das AfD-Ergebnis, im Übrigen gerade in Ahlen, sollten uns diesbezüglich eine Lehre sein, eben nicht in demselben Trott weiter zu verharren.

Insofern möchte ich zwei Anmerkungen machen:

**Liebe Sozialdemokraten.** Wirken Sie auf Ihre Verhandler in Berlin ein. Machen Sie Ihnen deutlich, wie ernst die Lage hier vor Ort ist. Bei manchen der dort diskutierten Vorschläge zum sogenannten Chancen-Aufenthaltsrecht, zu den Sozialleistungen für ausreisepflichtige Migranten oder zum Staatsangehörigkeitsrecht kann ich kein Problembewusstsein erkennen. Tuen Sie dies nicht für uns, sondern für ihre Stammwähler in Ahlen. Und in Ihrem eigenen Interesse, denn sonst werden diese, gerade im Süd-Osten dieser Stadt weiter nach Rechtsaußen abwandern.

Insgesamt gilt aber - auch für uns als CDU: Wir werden nur mit Problembewusstsein, **die Probleme nicht lösen.** Dies gilt insbesondere für den vorliegenden Haushalt. Dass wir etwas ändern müssen, ist allen klar. Dem einen vielleicht mehr als dem anderen. Doch wenn wir auf unser Eigenkapital schauen, so ist dieses in spätestens vier Jahren aufgebraucht. Eine gesetzliche Haushaltssicherung ist längst nicht mehr das schlimmste Drohszenario.

Hoffnung geben mir aber – zumindest für Ahlen - die diesjährigen Haushaltsberatungen und der konstruktive Umgang mit unseren Vorschlägen und Anträgen im politischen Bereich:

**Einen einstimmigen Beschluss zum freiwilligen Haushaltssicherungskonzept hatten wir beileibe nicht erwartet.**

## **Die Zustimmung zur Wiederbesetzungssperre sehr wichtig heute!**

Hier zeigt heute die Politik im Übrigen die größere Weitsicht als Teile der Verwaltung. Dieses Instrument in solch ernstesten Zeiten nur auf 2025 anwenden zu wollen, zeugt von mangelndem Problembewusstsein.

Doch wie schon gesagt: Problembewusstsein ist nicht alleinentscheidend. Und so, lieber Herr Schlebes und liebe Frau Hoffmann sind wir zuversichtlich, dass Sie uns zumindest tatkräftig bei der tatsächlichen Haushaltssanierung unterstützen.

**Tatkraft bei der kommenden Sanierung des Haushalts: Das heißt für uns politische Zumutungen in Kauf nehmen. Dazu sind wir bereit, aber erwarten das gleiche von allen Fraktionen im Rat.**

Ein Stellenplus in der Verwaltung in der Zukunft unwahrscheinlich.

Und die Wahrscheinlichkeit, dass der Kämmerer trotz Wahlkampf Haushaltssperren in Erwägung ziehen muss, steigt stetig.

Zumutungen wird es weiter viele geben: Gerade die Vorschläge aus dem Arbeitskreis zur freiwilligen Haushaltssicherung. Dieser hat eine gewaltige Aufgabe vor der Brust, die es in der Ahlener Kommunalpolitik so seit langen Zeiten nicht gegeben hat. Wir haben dennoch die Verpflichtung seine Arbeit konstruktiv zu begleiten.

Daneben werden wir Politik und Verwaltung mit neuer Geschwindigkeit große Dauerbaustellen angehen müssen.

Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung im Fachbereich 5 müssen vollumfänglich offengelegt und schneller umgesetzt werden. Wir freuen uns hier auf die Tatkraft unserer neuen Fachbereichsleiters Holger Ungruhe.

Ferner muss die bereits in 2024 beschlossene externe Untersuchung des Personalbedarfs der Stadt endlich angegangen werden.

Und auch über eine Senkung der Flüchtlingskosten mittels einer ZUE sollten wir als Rat noch einmal sprechen. Eine grundsätzliche Ablehnung habe ich hier im Rat bis dato noch von keinem wahrgenommen. Dadurch, dass Sie als Hauptinitiator, Herr Dr. Berger, wieder im Amt sind, hoffe ich auf die Möglichkeit eines Durchbruches auf diesem Gebiet.

Warum aber, so werden manche fragen, werden all diese Vorschläge jetzt nicht mit ganzer Kraft und sofort umgesetzt und bereits der Haushalt 2025 massiv verbessert?

Weil 2025 Kommunalwahlkampf ist, wird es gleich von einigen heißen.

Wenn es denn so einfach wäre. Wie gerne würden wir als CDU im Hau-Ruck-Verfahren die desaströse Haushaltslage dahinwischen. Die Stimmung, die wir in Ahlen wahrnehmen:

Die deutliche Mehrheit der Bürgerschaft möchte wirtschaftliche geordnete Verhältnisse und misst die Politik daran.

Insofern scheuen wir uns nicht vor einem Sparkurs zurück. Wir haben ihn vielmehr immer wieder angemahnt.

Nein der Grund ist ein anderer:

Eine Stadt und auch ihr Haushalt ist ein Tanker, der leider nur langsam bewegt wird. Jetzt befindet sich dieser Tanker noch dazu in schwierigsten Gewässern, weswegen ein Umsteuern noch schwerer fällt. Um ihn nicht vollends zum kippen zu bringen, können wir das Ruder nur langsam drehen.

Wir haben uns in den letzten Wochen viel Beratung von unabhängigen und erfahrenen Experten eingeholt. Die einhellige Meinung war: **Eine solche Haushaltslage drehen Sie nicht in wenigen Wochen. Nicht als Kommunalpolitik allein.**

Und schon gar nicht als Ehrenamtliche. Sie brauchen die Verwaltung. Sie brauchen Zeit. Sie brauchen Struktur. Und Sie müssen raus aus dem politischen Klein-Klein einer Haushaltsberatung. Und Sie müssen sich aufeinander zubewegen.

Insofern meine Damen und Herren erleben Sie heute, dass wir uns als CDU zurücknehmen: Wir haben einiges an diesem Haushalt zu kritisieren. Aber wir wollen im Interesse der Stadt es heute darauf beruhen lassen, **um Sie alle mitzunehmen auf einen langen und steinigen Weg der Konsolidierung.**

Für uns als CDU kommt es heute nur auf zwei wichtige Instrumente an, die die Möglichkeit der Konsolidierung eröffnen. Die erste haben wir bereits in der letzten Sitzung beschlossen, das freiwillige Haushaltssicherungskonzept. Die zweite haben wir soeben beschlossen, die allgemeine Wiederbesetzungssperre. **Mit Ihrer Zustimmung zu diesen entscheidenden ersten Schritten, können wir deswegen heute diesem Haushalt zustimmen!**